

Das proletarische Buch ist eine Waffe im Klassenkampf!

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Brunngebühren und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verantwortlich: Die sozialistische Monatszeitschrift über deren
Rund 40 St. für Familienkreise 20 Pf. für die Kreiszeitschrift (entsprechend
an den befristeten Teil eines Tages) 1,50 RM. Einzelnummern nur
nachfrage von 9 Uhr an in der Expedition Dresden 1, Osterstraße 2

6. Jahrgang Dresden, Freitag den 12. Dezember 1930 Nummer 289

Sturm im Ruhrgebiet

Die Kumpels machen sich kampffertig

Die richtige Antwort an die Lohnräuber / Sächsische Bergarbeiterkonferenz der KPD
am Sonntag in Delsnig i. Erzg.

Essen, 12. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.)
Gleich nach Bekanntwerden der gezielten Lohnverhandlungen haben die Jochenherren den Bergarbeitern zum 1. 1. 1931 das Geleit gegeben. Die Empörung der Arbeiter ist riesig. Sie steigert sich auch gegen die Gewerkschaftsbürokratie, die mit keinem Wort die gezielten Verhandlungen in der Presse kommentiert. Die Kumpels erkennen nur den zentralen, vorbereitenden Kampfausschuss als den alleinigen Führer an und stützen in stärkerem Maße als bisher der KPD zu. Am Sonntag tagt das Plenum des zentralen vorbereitenden Kampfausschusses. Am Sonntag fanden 30 kombinierte Mitgliederversammlungen der KPD in allen Bergbauorten des Ruhrgebiets statt. Der zentrale vorbereitende Kampfausschuss hat eine Aufrufaktion an alle Kampfausschüsse und Betriebsgruppen der Industrieergänzung Bergbau erlassen, bis zum 20. Dezember auf jeder Schichtanlage eine neue Parteigruppensammlung durchzuführen. Für Sonntag den 21. Dezember ist eine Bergbaubesetzterkonferenz nach Gelsenkirchen einberufen worden. Die sächsischen Bergarbeiter rufen ebenfalls. Die KPD beruft für Sonntag den 14. Dezember eine Bergbaubesetzterversammlung nach Delsnig im Erzgebirge, Lokal „Raisfelder“, ein.

60 Jungproleten streifen

In der Stahlfabrik Zeinertal in Weiskirchen im Ruhrgebiet traten am Mittwoch 60 Jungarbeiter gegen einen Lohnraub von 5 Prozent in den Streik. Die Streikenden betrafen alle im Alter von 14 bis 18 Jahren. Es wurde eine Streikleitung gewählt, der auch ein sozialdemokratischer Jungarbeiter angehört.

und 300 Buchdrucker

Die 300 Mann stark. Belegschaft der Buchdruckerei und Verlags-AG Wagem in Düsseldorf hat am Mittwochnachmittag geschlossen die Arbeit niedergelegt. Die Firma beabsichtigt, die überflüssigen Lohnzulagen abzubauen.

Die Mannheimer Kraftwerksarbeiter traten am gestrigen Donnerstag, unter Führung der KPD, wegen Nichtbezahlung der Regentenden in den Streik.

KPD-Vormarsch bei Zieg, Berlin

Die Wahlen zum Betriebsrat im Zieglern ergaben bei starker Wahlbeteiligung einen Erfolg der KPD, der es gelang, ihre Mandatszahl bei den Angestellten von 4 auf 5 zu erhöhen. Bei den Wahlen zum Arbeiterrat stellte die

KPD zum ersten Male eine eigene Liste auf und erhielt 511 Stimmen, die Reformisten erhielten 756 Stimmen. Auch hier erhält die KPD 5 Sitze.

Die Unternehmer für das Baugewerbe in Sachsen haben den Tarif für die faulmännischen und technischen Angestellten zum 31. Dezember gefündigt.

Eine neue Jugendgruppe

Ortsgruppe der KPD in Pesterwitz gegründet

Pesterwitz, den 12. Dezember.
Gestern wurde in Pesterwitz in einer Jungarbeiterversammlung eine neue Ortsgruppe der Kommunistischen Jugendverbände gegründet. In immer größerer Anzahl kommen die fassendewütigen Jungproleten zum KPD. Sie erkennen, daß die SPD-Führer ebensolche Feinde der proletarischen Jugend sind wie jeder beliebige Reaktionsär. Jungarbeiter, Arbeitermädels, hinein in den KPD! Kämpft mit uns unter dem Banner Karl Liebknechts.

Streifende Taxifahrer stehen fest zur KPD

Appell der Streikversammlung an alle Arbeiter zur Unterstützung des Kampfes

Dresden, den 12. Dezember.
Am Donnerstagsvormittag fand im Keglerheim eine von der KPD einberufene Streikversammlung der Taxifahrer statt, die sehr hart besetzt war. Schon der Besuch zeigte, daß die Streikenden hinter der KPD stehen, daß sie erkannt haben: nur die revolutionäre Gewerkschaftsopposition unterstützt ihren Kampf mit allen Mitteln. Nach einem Situationsbericht der Genossen Wehner und Jäkel fand eine ausgiebige Diskussion statt. Hierbei kam zum Ausdruck, daß die streifenden Taxifahrer die Zurücknahme der von der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie ausgesetzten Fahrtausweise verlangen. Einkommenslosigkeit herrschte darüber, daß der Kampf gegen die Streikbrecher aufs härteste geführt werden muß und daß es insbesondere gilt, der gemeinsamen Front der Unternehmer und der Polizei die Massenstreikposten entgegenzustellen. Darüber hinaus forderten die Kollegen, die gesamte Arbeiterschaft mehr wie bisher zur Unterstützung des Streiks anzuregen.

Blutarbeit Tschangtaischets

Wieder 10 Hinrichtungen an Arbeitern vollzogen
Schanghai, 11. Dez. (Eig. Drahtmeldung.)
Tschangtaischet ließ 10 Arbeiter, darunter eine 18jährige Textilarbeiterin, hinhängen. Ihr einziges Verbrechen bestand darin, der Kommunistischen Partei anzugehören.

Antwort der Arbeiter und Bauern

Schanghai, 11. Dez. (Eig. Drahtmeldung.)
Ein Truppenteil der Roten Armee ist von Kwangsi aus in die Provinz Kwantung einmarschiert. Die Arbeiter und die Stadt Wampung wurden von den Roten Truppen befreit. Dies ist die erste Antwort der Roten Armee auf die Mobilisierung Tschangtaischets gegen die chinesischen Sowjetgebiete.

Massenprotest gegen das Verbot der Jungen Garde!

Heute 19.30 Uhr im Keglerheim. Jungarbeiter, oppositionelle SAJ-Genossen und Jungsozialisten: **Kämpft mit dem KJVD** Gegen faschistische Diktatur!

Telegramm unseres ZK zum 3. Jahrestag der Kantoner Kommune

Kanton, leuchtendes Fanal Sowjetchinas!

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas!

An die Oberste Heeresleitung der revolutionären Arbeiter- und Bauernarmeen Chinas!

Werte Genossen!

Zum 3. Jahrestag des glorreichen Kantoner Aufstandes vom 11. Dezember 1927 sendet Euch die Kommunistische Partei Deutschlands im Namen der gesamten Arbeiterklasse flammende brüderliche Kampfgrüße. Die Kantoner Kommune, die erste Sowjetmacht in einem unterdrückten Kolonialland, die erste Arbeiter- und Bauernherrschaft im Fernen Osten, ist ein unsterblicher Beweis für die sieghafte Kraft der proletarischen Massen. Der Kantoner Aufstand hat weltgeschichtliche Bedeutung für den Kampf der Arbeiterklasse. Das rote Kanton ist die Fahne der chinesischen Sowjetrevolution. Schwerste Opfer unter dem rasenden weißen Terror, blutige Kämpfe, erbitterte Schlachten haben die Arbeiter und Bauern Chinas in den verflochtenen 3 Jahren erlebt. Abermals vereinigen sich die Arbeiterkämpfe, die Bauernaufstände, die Soldatenmeutereien zur unerschütterlichen Front der proletarischen Revolution, unter der Fahne der Sowjets, unter Führung der Kommunistischen Partei Chinas. Der Siegeszug der

Roten Armee in Mittel- und Südchina hat alle revolutionären Arbeiter Europas mit höchster Begeisterung erfüllt.

Die heldenmütige Sowjetmacht von Tschangtscha zeigt die stürmischen Kräfte des revolutionären Aufschwunges in ganz China.

Am heutigen Tage wird der 1. Allchinesische Rätekongress eröffnet. Diese erste Tagung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte von ganz China wird Beschlüsse von größter Tragweite für die Zukunft der chinesischen Revolution fassen. Unsere Herzen schlagen mit Euch, unsere Solidarität hilft Euch, unsere ganze Kraft steht an Eurer Seite im Kampf gegen den Weltimperialismus, gegen die Bedrücker im eigenen Land, gegen die weiße Reaktion. Im Kampf gegen die faschistische Diktatur in Deutschland, gegen die nationalsozialistischen Mörderbanden, gegen die verräterische Sozialdemokratie erneuert unsere Partei am heutigen 3. Jahrestage des großen Kantoner Aufstandes ihr Treuegelöbnis, ihr eisernes Kampfbündnis mit der Partei der chinesischen Bolschewiki, die an der Spitze von zahllosen Millionen Arbeitern und Bauern die Fahne Sowjetchinas und damit der Weltrevolution zum Siege trägt.

Berlin, den 10. Dezember 1930. ZK der KPD.

Reichswehrministerium fordert Kriegspropaganda

Film von Remarque in Deutschland verboten — Brüning-Diktatur mit Hitler-Faschismus Arm in Arm

Berlin, 12. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.)

Gestern nachmittag gab der Vorsitzende der Filmoberprüfstelle, Ministerialrat Feeger, den Bescheid bekannt, daß die weitere Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ wegen „Schädigung des deutschen Ansehens“ für Deutschland verboten ist.

In der längsten mündlichen Begründung zu dem Verbot erklärte Ministerialrat Feeger u. a.: Die Filmoberprüfstelle hat sich dem Standpunkt angeschlossen, daß der Film eine pazifistische Weltanschauung verkörpert. Weil in diesem Film deutsche Soldaten in den Unterständen jammern und schreien, deutsche Soldaten im Lazarett sterben usw., sei das Ansehen der Kriegsteilnehmer auf das empfindlichste verletzt. In den stundenlangen Verhandlungen vor der Prüfstelle gaben Vertreter des Reichswehrministeriums und des Reichsinnenministeriums Gutachten ab, in denen sie das Verbot des Filmes forderten. In dem Gutachten des Reichswehrministeriums wird verlangt, daß Kriegsfilme zeigen müßten, wie Soldaten „selbst in der größten Gefahr eine gewisse ruhige Überlegenheit, ein vergnügtes Lächeln“ behalten.

Im Gutachten des Reichsinnenministeriums heißt es, der Film sei nicht eine Darstellung des deutschen Krieges, sondern eine Darstellung der deutschen Niederlage. Es wird dem Film zum Vorwurf gemacht, daß das Bild zu einem Bild in den Vordergrund tritt. Das Reichsinnenministerium erklärt ferner, daß die Fortführung des Filmes die öffentliche Ordnung gefährde.

Die „rote Fahne“ charakterisiert die Entscheidung der Filmoberprüfstelle als den ersten Schritt der Brüning-Regierung zur Koalition und zum außerparlamentarischen Bündnis mit Hitler-Faschismus.

Parteiarbeiter-Konferenz

für den UB Dresden Sonntag, den 14. Dezember, 9.30 Uhr, im Bürgergarten
Kein Parteiarbeiter darf fehlen — Die Leitungen müssen die Beteiligung aller Parteiarbeiter kontrollieren

Eine Erklärung Hoovers:

Keine Revision des Tributplanes!

Schachts Verhandlungen in Amerika über Hitlers Eintritt in die Regierung

Der ehemalige Reichsbankpräsident Schacht ist vor einigen Tagen von einer Rundreise durch die Vereinigten Staaten zurückgekehrt...

Die für das kommende Frühjahr geplante Regierungsübernahme durch die Parteien des faschistischen Terrors soll das amerikanische Kapital, die amerikanischen Gläubiger Deutschlands, nicht unvorbereitet treffen...

Schacht, der in Amerika als Gast Morgans herumreiste, verheimlichte es natürlich nicht, diesen wahren Zweck seiner Reise durch allerlei Mänschen, die für nationalistische Einfallspfeile bestimmt waren, zu tarnen...

Was es nun in Wirklichkeit mit Schachts Verhandlungen in Amerika auf sich hat, bemerkt eine offizielle Meldung aus Washington, in der es heißt:

„An hoher Regierungsstelle (hoffentlich Hoover) nahm man Veranlassung, die zahlreichen Dementis, die das Staatsdepartement in den letzten Wochen auszugeben gezwungen war, durch eine Aeußerung des Unwillens über die verschiedenen Weltbeglückungspäne unserer Freunde in Europa nachdrücklich zu unterstützen...

Was für die Zahlungen der ehemaligen Siegerstaaten an Amerika gilt, bezieht sich automatisch auch auf die deutschen Reparationszahlungen, die ja zum größten Teile auf dem Umweg über die europäischen Gläubigerstaaten ebenfalls nach Amerika gehen...

Herr Schacht und seine Presse haben es vorgezogen, sich zu dieser eindeutigen Abgabe des Dollarimperialismus gründlich auszuschweigen. Hingegen hat Herr Schacht sofort nach seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten den türkischen Ruf nach einer Regierungseteiligung der Nazis erhoben...

Verteidigt die chinesische Revolution!

Henter Tschangtaischet mobilisiert gegen Sowjet-China

Kopfpräzieren auf Kommunistenführer — Macdonalds „Arbeiter“-Regierung setzt Kriegsschiffe gegen die chinesische Freiheitsbewegung in Kampfbereitschaft

Schanghai, 10. Dezember. Tschangtaischet erteilt an die Kommandeure der Armeen den Befehl, im Laufe von sechs Wochen alle von den Roten Armeen besetzten Städte und Bezirke der Provinzen Hunan, Kiangsi und Szechuan zu „säubern“ und übernahm selbst das Kommando der Kriegsoperationen.

Tschangtaischet hat in einer Proklamation, die in ganz China verbreitet wurde, reiche Belohnung denjenigen versprochen, die die Führer der kommunistischen Bewegung tot oder lebendig ausliefern. Gleichzeitig setzte er Belohnungen für diejenigen aus, die Waffen der Kommunisten abliefern.

Die Kantonier Telegraphenagentur Kuoming teilt mit, daß an der bevorstehenden Aktion 300 000 Soldaten, 20 Zerstörer und 30 Flugzeuge teilnehmen werden, die an die wichtigsten strategischen Punkte entsandt werden sollen.

Der Geist von Sowjetkanton lebt!

Schanghai, 10. Dezember. In den letzten Wochen wurden in verschiedenen Stadtteilen Schanghais Flugblätter und Broschüren verbreitet, in denen die Angestellten, Beamten und Soldaten aufgefordert wurden, anlässlich des Aufstandes in Kanton am 11. Dezember 1927, die Erinnerung an diesen heldenhaften Aufstand durch Protestkundgebungen und Streiks zu feiern.

Die Flugblätter wurden von den Tschern heruntergeworfen und auch von den Autos in den Straßen verbreitet und in die Nähe der Militärfasernen und Arsenale gebracht.

In allen Stadtteilen Schanghais werden Verhaftungen und Durchsuchungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Offiziere, denen man die Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei vorwirft. Zahlreiche Schriften, Flugblätter und tausende Exemplare des Blattes „Rote Fahne“ sowie der Broschüre „Klassenkampf“ und „Verteidigt die Sowjets“ wurden beschlagnahmt.

Streits gegen faschistische Diktatur!

Auch in Sagunto und Cadix Generalstreik — Verkehr unterbrochen — Zusammenstöße

Madrid, 11. Dezember. In Sagunto und in Cadix hat sich die Arbeiterschaft mit dem Proletariat von Valencia solidarisch erklärt und den Generalstreik gegen die faschistische Diktatur proklamiert.

In Sagunto feiern 7000 bis 8000 Arbeiter der Hochöfenwerke. Die Eisenbahnschienen zwischen Valencia und Utiel sind von Streikenden aufgerissen worden. Der Verkehr ist unterbrochen.

In Valencia haben hungernde Erwerbslose einige Häuser- und Ziegeleierfabriken gestürmt, um sich wieder einmal etwas zu kochen. Bei Demonstrationen der Arbeiter kam es zu schweren Schießereien. Ein Polizist wurde schwer verletzt.

Nieder mit den Kriegstreibern!

Demonstration vor dem französischen Konsulat in Neuzorf

Neuzorf, 11. Dezember. Vor dem französischen Konsulat in Neuzorf fand eine von der K.P. der U.S.S.R. organisierte Protestdemonstration gegen die Interventionstriebe der drei französischen Imperialismen statt.

Das Zentralorgan der K.P. der U.S.S.R., der „Daily“

Worker“, hat die Anklageschrift gegen die „Industriepartei“ in einer Sonderausgabe im Umfang von 16 Seiten herausgebracht.

Die Zeitungen des Scripps-Howard-Kongerns erkennen die in dem Prozeß gegen die „Industriepartei“, vor allem gegen den französischen Imperialismus vorgebrachten konkreten Anschuldigungen der Vorbereitung einer bewaffneten Intervention gegen die Sowjetunion an.

Schärfster Kampf der Wirtschaftskladdade gegen Sowjetunion

Moskau, 10. Dezember. Der Rat der Kongresse der Betriebe der staatlichen Industrie und des Handels in der Sowjetunion erläßt eine Rundgebung, in der er sich den Protesten der öffentlichen Meinung in der Sowjetunion gegen die Maßnahmen einiger Staaten anschießt, die auf eine Vahmlegung des Handels mit der Sowjetunion abzielen.

Der Kongreß glaubt, daß diese Maßnahmen lediglih als Vorbereitung einer Wirtschaftskladdade und lebhaften einer militärischen Intervention gegen die Sowjetunion hingielen. U. a. wird in diesem Zusammenhang auf den jüdisch-europäischen sogenannten Ugarbloß hingewiesen.

Wer wird Poincares Plafhalter?

Paris, 11. Dezember. Nach dem Mißerfolg Laval's bei der Regierungsbildung hat Doumergue nunmehr den radikal-sozialistischen Senator Steeg mit dieser Mission beauftragt. Es erscheint jedoch von vornherein fast ausgeschlossen, daß Steeg den Auftrag ausführen kann.



(Koblenz bei Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin.)

62. Fortsetzung.

„Ich bin in der U.S.S.R.“ erwiderte der Mann. „Du hast hier die politische Verantwortung, Genosse!“ sagte Rehr. Schotte sah ihn bestürzt an und unterdrückte ihn erregt: „Das ist Nichts gegen meine Person!“

„Das ist nur Vorsicht!“ erwiderte Rehr. „Hier geht es um mehr als nur um die Meinung eines einzelnen, Genosse!“ Da behält die militärische Leitung belner Kompanie, du mußt dir aber eine politische Beratung und Kontrolle gefallen lassen!“

Die Kugeln fuhren hoch über ihren Köpfen in die Baumkronen und rissen wie wilde Tiere Zweige mit — „Wumm — bumm — bumm — bumm!“ — „Süüüüü!“ — entließ sich in der Stellung eine Batterieabteilung und legte über den Bäumen daher.

Ungewollt beugten sich die aufhorchenden Arbeiter oder warfen sich rasch auf den Waldboden und lauschten ängstlich den unheimlichen Eisenbroden, die sich krachend hinter dem Wald erbrachten.

„Kampf!“ rief ein Kundiger. Ein Radfahrer kam den Waldweg herauf und sprang mit einem Satz vom Rade. Er warf das Rad hin und lief auf Franz Kreuzats Truppe zu.

„Der Führer!“ — Franz trat auf ihn zu und sah ihn fragend an. „Stell' deine Uhr! In drei Minuten geht es vorwärts!“ Franz Kreuzat stellte seine Uhr nach der des Melders. „Also drei Minuten vor Acht!“ sagte der Melder hastig und rannte wieder zu seinem Rade zurück.

Franz Kreuzat ließ durchsagen: „Bereit halten!“ Er hielt die Uhr in der Hand. Dann gab er ein Zeichen und sie setzten sich in Bewegung.

Fünf Minuten später krachten die ersten Schüsse. Umstürzt und flink ließen die gut ausgerüsteten Stosstruppen gegen die Postenstellungen der Reichswehr vor und trieben die starken Sicherungen mit Handgranaten aus den im Wald versteckt liegenden Gebäuden und Holzstapeln heraus.

Im Bereich der Lippe knatterte es los. Dort gingen die hantelbaren Sturmtruppen zum Angriff gegen die Brücke vor. Die Maschinengewehre der hinter ihr verhängten Reichswehr eröffneten auf die Stürmenden ein mörderisches Feuer.

Durch den Wald schob sich eine Riesenschlange abenteuerlicher Gestalten, Gemehr an Gemehr — die zweite Sturmwelle der Arbeiter. Halblinks haltend, erreichte Franz Kreuzats linker Flügel die Lippe und konnte sich durch Zeichen mit den jenseits Liegenden verständigen.

zu nehmen, die noch hier und dort im Walde geschickt verdeckt lagen und auf die Stürmenden schossen. „Kriechen!“ rief Franz Kreuzat und setzte vorwärts, wo sich in etwa fünfzig Meter Sicht der Wald lichtete. „Drüben liegt der Bahndamm, nehmt den unter Feuer!“

Der Bahndamm schien stark besetzt zu sein. Dort krachten fortwährend Gewehre. Auch Maschinengewehre knatterten. Laub um Laub nach dem Wald hin, wo sich ein Teil der Kobarmisten zu weit vorgewagt hatte und von den Kostiten gesehen worden war.

Die Riesenschlange war im Walde verschwunden. Dafür aber krachten hunderte Gewehre los und schossen nach dem Bahndamm hinüber. „Nu is de Dämel los!“ sagte der Schindler, einmal rot, einmal bleich, und schob mit zitternden Händen Schuß um Schuß ab.

Sie muhten ihre Nasen oft tief in den Waldboden stecken, denn ein Geschosshagel ergoß sich auf die in Stellung gegangenen Arbeiter. Die Reichswehr hatte noch reich genug die Gefahr erkannt und funkte, was sie nur konnte, um es Kreuzats Leuten zu erschweren, an die Brücke zu kommen.

Der Schindler ließ sich schlocht dazu bewegen, volle Deckung zu nehmen. „Dann kann es doch nicht kiefen, wenn es scheitern will!“ schimpfte er und schob trotz aller Ermahnungen hinter einem Baum freudig nach dem flammenden Bahndamm hinüber, bis ihn der Mann mit dem Bag am Rod sahnte und gewaltig am Boden zog.

„Büßmann, bist du denn verrückt? Siehste nicht, daß schon die Bäume halb angezündet sind und du jeden Romang eins in den Schädel kriegen kannst?“

„Du fühlst, daß sie mich noch nicht getroffen hebben!“ triumphierte der Schindler.

„Wie kann man nur glauben, daß es einen Schindler treffen kann?“ höhnte aus einem Busch der junge Blondkopf. „Du Rognase, was willst du?“ zankte der Schindler und befah sich, auf der Seite liegend, die von den einschlagenden Kugeln zerfetzten Baumstämme. „Gottverdammlich, hewt be aber Täne!“

**Central-Theater
Bautzen**

Nur noch heute Freitag
geben wir den lustigen
Tonfilm:

„Susanne macht Ordnung“
Vater werden ist nicht schwer...

Ab morgen Sonnabend
hören und sehen Sie
Willy Fritsch, der die
Schlager „Sieben Sterne
hat der große Bär“, „Bin
kein Hauptmann, bin kein
großes Tier“, singt in dem
Groß-Tonfilm:

**Melodie
des Herzens**

Ein Tonfilm aus Ungarn,
dem Lande des feurigen
Csardas.

Beginn wochentags um
18,30 und 20,45 Uhr
Sonntags
um 17, 19 und 21 Uhr
Erwerbslose zahlen
wochentags zur ersten
Vorstellung um 18,30 Uhr
halbe Preise. Nach 18,30
Uhr volle Preise.

**Palast-Theater
Bautzen**

Freitag bis mit Montag

**„Abschieds-
walzer“**

(Chopins letzte Liebe)

7 Akte nach der Novelle
v. H. Dupuy-Mazuel. Aus
dem Leben des berühmten
Komponisten.

**Schneeschuh-
banditen**

Ein herrlicher Film in
7 Akten aus der wunder-
vollen Schneelandschaft
Skandinaviens. Eine mit-
reißende Hetzjagd auf
Skiern.

Beginn wochentags um
17,30 Uhr. Sonntags um
17 Uhr. Letzte Vorstel-
lung 20,45 Uhr.

Erwerbslose zur Vor-
stellung um 17,30 Uhr
halbe Preise. Nach
17,30 Uhr volle Preise.



**Zum Fest muß alles
sauber sein...**

Überprüfen Sie ihre Vorräte an Putz- und Waschmitteln, ehe Sie morgen in Ihre Verteilungsstelle gehen. Wenn Sie einmal mit dem großen Umsturz beginnen, muß auch alles zur Hand sein. Diese Aufstellung unserer GEG-Artikel soll Ihnen helfen, ja nichts zu vergessen.



Besen, Bürsten, Pinsel

wählt, anliegen in der Macht
aus vorzüglichem Material

- Brossen (Teppichbrossen) RM. 1,00
- Handbesen RM. 2,30, 1,70, 1,50, 1,30, 1,25
- Kokosbesen RM. 0,60, 0,40
- Pflanzbesen RM. 0,90
- Stubenbesen RM. 4,30, 3,40, 3,00, 2,80, 2,10
- Handbürsten RM. 0,80, 0,18, 0,11
- Scheuerbürsten RM. 0,55, 0,45, 0,40, 0,35, 0,28
- Schmutzbürsten RM. 0,50, 0,40, 0,35, 0,30
- Schrubber RM. 0,85, 0,75, 0,70, 0,50
- Waschbürsten RM. 0,50, 0,30, 0,22

Kluppen-(Firn-)Pinsel

- in 1-Pfund- und 1/2-Pfund-Dose RM. 1,30, 0,65
- Ringpinsel RM. 5,00, 3,00, 2,70, 1,00, 1,35, 0,95, 0,70, 0,45
- Fußabstreicher RM. 4,00, 2,90, 2,30, 1,50, 1,30, 1,10, 0,80

Putzmittel

- Bohnwachs lose Pfund RM. 0,80
- in 1-Pfund- und 1/2-Pfund-Dose RM. 1,30, 0,55
- Fußbodenbeize (Farb-Bohnwachs) gelb, braun, rot, 1-Pfund-Dose RM. 1,10
- in 1/2-Pfund- und 1-Pfund-Dose RM. 1,50, 0,80
- Metallputz RM. 0,20
- Mopwischer mit elastischer, stoßabfedernder Vorderseite und patentierter Stielgange sowie augerkünftigen Fransenweben, aus einem Stück RM. 3,30
- Handmop für zweckmäßige Möbelpflege RM. 2,00
- Ersatzfransen für den Mop RM. 1,10
- Mop-Politur 100-g-Flasche RM. 0,50
- 1/2-kg-Kanne RM. 1,50
- 1-kg-Kanne RM. 3,00
- lose, 1 Pfund RM. 1,20

Spezialöl für gute Fußböden, Linoleum und polierte Möbel, entfernt den Staub, wirkt hygienisch, konserviert das Holz

- Ofenpolitur in Flaschen RM. 0,80, in Dosen RM. 0,15
- Scheuertücher Stück RM. 0,60, 0,40, 0,38
- Scheuertuch „Frauenstolz“ RM. 0,55
- mit doppeltem Mittelfaden
- GEG-Amo Putz- und Scheuerpulver, Pak. RM. 0,15
- GEG-Rinu Reinigungs- u. Spülmittel, 4 Kilo, Haus u. Werkstatt, 200-g-Pak. RM. 0,25

Waschmittel

die jede Möbewartung beim Waschen und Scheuern beseitigen, von Konkurrenzprodukten nicht übertriften werden, zuverlässig in ihrer Wirkung sind

- GEG-Famos Sauerstoffwaschmittel 200- und 500-g-Paket RM. 0,72, 0,38
- GEG-Nitor Edelfarbe in Pulverform, Paket RM. 0,40
- GEG-Blaurosa Paket RM. 0,15
- Seifenfloken Paket RM. 0,28
- Seifenpulver 30% Paket RM. 0,25
- Seifenpulver 10% lose RM. 0,20
- Seifenpulver mit Schälzettel Paket RM. 0,40
- Seifenschnitzel Paket RM. 0,38
- Tarparin-Salmiak-Schmierseife Pfund RM. 0,45
- Elain-Schmierseife gekörnt Pfund RM. 0,38

Waschseifen

hergestellt unter Verwendung feinsten Grundstoffe, zu vielseitiger Verwendungsmöglichkeit, schäumend und schonend

- Elfenbeinseife 100-g-Stück RM. 0,12
- Haushaltkernseife 200-g-Stück RM. 0,16
- Kernseife Blockform, 200-g-Stück RM. 0,18
- Kernseife 80 g Fettgehalt, 200-g-Stück .. RM. 0,50
- Sparkernseife 200-g-Riegel RM. 0,75
- Spezialkernseife in Doppel-St. RM. 0,28, 0,20, 0,16
- Oranienburger Kernseife 1000-g-Riegel RM. 0,80
- Prasant-(Benzin-)Seife Stück RM. 0,35

Abgabe nur an Mitglieder

**Konsumverein
VORWÄRTS**

Wo ist die beste und gemü-
lichste Einkehrstätte? Bei

**Bernhard
Hempel**

Pirna, Schuhgasse
Gute Speisen und Biers / Verkauf von
Rohfleisch im Laden / Prima Würst-
litäten im Dresden-Leuben, Palmstraße
und Neustädter Markthalle.

ANZEIGEN

naden den denkbar
besten Erfolg in der
ARBEITERSTIMME

42 Billiges Weihnachts-Angebot 42

Durch günstigen Einkauf meiner Stoffe aus erstklassigen
Tuchfabriken ist es mir möglich, meine Preise der Wirt-
schaftslage anzupassen.

- Herrenhosen 2,50 RM
- Herrenwesten 2,50 RM
- Herren-Blousonjacken 6,50 RM
- Herren-Winterjoppen 10,50 RM
- Herren-Wintermäntel 15,00 RM

Otto Meizer, Freiberg, Burgstr. 42
Eigene Herrenkleiderfabrik
Ein Poiten Damenmäntel (spottbillig!)

Achtung! Besucht

Automaten-Tempo

Freiberg, Poststraße 8

**Etwas Besonderes
aus unserer Abteilung Kinderkleidung!**

- Mädchenmantel** 775
aus prakt. Stoffen, Winter-
stoffen, kleids. u. gute Verarbeitung,
mit netz. Trag. u. perlat. Plüsch
Größe I
(jede weitere Größe 10 Pf. mehr)
- Mädchenmantel** 1175
aus reißw. prucht. Wintervelour,
L. Lein, hochzeitl. Feab., sportl. floll.
Ausf., mit Gürtel, verziert u. mod.
Kraut., z. schützende-Plüsch... Gr. 60
(jede weitere Größe 1,25 mehr)
- Kinderkleid** 575
aus reißw. Popeline, in vielen
schön. leb. Farb., in farb. riesen
reizend verziert, kleids. Form mit
Glückensbündchen, Gr. 80
(jede weitere Größe 45 Pf. mehr)
- Kinderkleid** 475
aus feuchtw. floll gemustertem
Waschsam, aparte Verarbeitung,
mit hollent. Plüschbündchen u. m.
weißem Zierstreifen, Gr. 80
(jede weitere Größe 60 Pf. mehr)



Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 35

Rundfunk

Sonnabend den 18. Dezember
Dresden
12. Kaffee Klare (Schallplatten). 13. Die Schil-
fer. 14. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 15. Die
Kaffee Klare (Schallplatten). 16. Die Schil-
fer. 17. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 18. Die
Kaffee Klare (Schallplatten). 19. Die Schil-
fer. 20. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 21. Die
Kaffee Klare (Schallplatten). 22. Die Schil-
fer. 23. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 24. Die
Kaffee Klare (Schallplatten). 25. Die Schil-
fer. 26. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 27. Die
Kaffee Klare (Schallplatten). 28. Die Schil-
fer. 29. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 30. Die
Kaffee Klare (Schallplatten). 31. Die Schil-
fer.

**WILLY
DEUBLER
FREIBERG**

Lange Str. 19
Guttormmarkt

Achtung, Hausfrauen!

Von 8 Uhr bis 13 Uhr tägl.
findet der Verkauf von
frischen Seefischen und
grünen Herlenen statt

Neueste Kleiderstoffe

in Wolle, Seide, K'seide
einfarbig und Tweed

vielseitig, preiswert im
Haus d. groß. Auswahl

Deutsche Werke Königswinterhausen

12. Schilfer. 13. Die Schilfer. 14. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 15. Die Kaffee Klare (Schallplatten). 16. Die Schilfer. 17. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 18. Die Kaffee Klare (Schallplatten). 19. Die Schilfer. 20. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 21. Die Kaffee Klare (Schallplatten). 22. Die Schilfer. 23. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 24. Die Kaffee Klare (Schallplatten). 25. Die Schilfer. 26. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 27. Die Kaffee Klare (Schallplatten). 28. Die Schilfer. 29. Winterausflug, Fröhe u. Wälder. 30. Die Kaffee Klare (Schallplatten). 31. Die Schilfer.

**Im Bettenhaus Deubler
Freiberg, Weinstraße 19**

- Matratzen
- Steppdecken
- Reformanlagen
- Küchen
- Schlafzimmer

Im Geschenk-Karton

sehr erfreuende
Weihnachtsgabe

**CARL MAY
Freital-Deuben**

August Stäglich

Freital, Obere Dresdner Str. 138

Weine und Spirituosen

ausgemessen und in Flaschen

**Tabak, Zigarren
Kolonialwaren**

Praktische Weihnachts-Geschenke
in reichlicher Auswahl finden Sie
im Uhren- und Goldwarengeschäft
G. Hermann, Ödlicher Straße 30
10 Prozent Rabatt

Milch / Butter / Eier

kauft nur im Spezialgeschäft

Diga Eichler, Freital

Steinstraße Nr. 1

**Optisch-Mechanische
Spielwaren**

Märklin-
Metall-Baukästen
10% Rabatt, außer Märklin
H. Stein, Pirna-E.
Breite Straße 31
staatl. geprüfter Optiker

**Berufs-
kleidung**

Schlösserartige
Malermittel
dermalbunt
Handen
Unterbesen
Sportwesten
Hosenbänder
Taschentücher
Preis äußerst billig bei
Ernst Klaar
Lilienstraße 25
Lücke Josephinenstraße
Näher-Ordnung: 7 10 15 20

Kommunistische Partei ruft:

Massensturm gegen faschistische Diktatur!

Generalabrechnung der Kommunisten im Sächsischen Landtag mit den Volksausbeutern und ihren Lakaien

18. Landtagssitzung Dresden, den 11. Dezember.

Die heutige Sitzung des Landtages beschäftigte sich mit dem 18. Landtagssitzung Dresden, den 11. Dezember. Die heutige Sitzung des Landtages beschäftigte sich mit dem...

nistische Arbeiter aufmarschiert und hätten gegen den Kaiserreich... Das ist also die 'soziale Fürsorge'...

Auch Hugenberg's Profitinteressen Das ist also die 'soziale Fürsorge'... Das ist also die 'soziale Fürsorge'...

in welcher Situation wir uns befinden. (Sehr richtig! h. d. Komm.)... Das hat ein sozialdemokratischer Führer geschrieben...

Das kleinere Uebel... die Brüning-Regierung ist nicht so gefährlich wie der Faschismus...

den Faschismus in Deutschland zu verschärfen

die faschistische Basis vorwärts zu treiben, die Diktatur in Deutschland weiter zu verschärfen... alle Vorbereitungen zu treffen...

faschistisch vollzogene Diktatur (Sehr wahr! bei den Kommunisten) den Faschismus in Deutschland... heute mitten drin in einer faschistischen Diktatur...

Das kleinere Uebel... die Brüning-Regierung ist nicht so gefährlich wie der Faschismus... Rettungaktion für die Kapitalisten...

Arbeitermord und Streikbruch

Wir haben die Tatsache zu verzeichnen, daß hier in die Arbeitermord und Streikbruch... die drei Opfer gefordert haben...

„Linke“ Weaberer des Faschismus

Diese Leute, die, als man die 1. Notverordnung der Regierung... „Linke“ Weaberer des Faschismus...

Nur Kommunismus bringt Rettung für das wertvolle Volk!

Für die Massen des Proletariats, für die vom Monopolkapital... Nur Kommunismus bringt Rettung für das wertvolle Volk!



Roggenbrot und Margarine

Butter, Zucker, Fleisch und Eier sind bei diesen Hungerlöhnen für Proleten viel zu teuer. Und wir müßten uns gewöhnen an Kartoffeln, Roggenbrot, Margarine, Sauerkraut. Doch auch hier, trotz aller Not, wird der Preis nicht abgebaut.

Und die Dividendenfresser, die im Ueberflusse prassen, wollen den Profit noch besser in die Höhe klettern lassen. Sie diktieren: „Lohnabbau!“ Brünning lächelt — und pariert. Denn er weiß doch ganz genau, wie man solche Schläge führt.

„Preise senken“ die Parol ist, unter der man sicher segelt. Wenn das Volk merkt, daß das Kohl ist, ist der Lohnraub schon geragt. Zieht, mit Gott, die Schrauben an! Severing hilft kräftig mit, daß der Prolet schulten kann für den heiligen Profit.

Seid ihr wirklich in dem Glauben, daß die unterdrückten Massen länger sich gefallen lassen, sie zu plündern, auszurauben? Klar ist uns der Weg gezeigt. Eine Antwort gibt es nur: Gegen Lohnraub — Diktatur wird gestreikt — gestreikt — gestreikt!

Annahmen und durchführen!

Die 3 Zellengruppen Dresden-Neubau des RW 3 fordern die Zellengruppen Dresden-Dobritz zum Wettbewerb in der Winterhilfskollektion für die rote Hilfe heraus. 150 Mark zu sammeln ist unter Ziel.

Der Schwindel vom Preisabbau

Der Lohnraub wird bekanntlich damit begründet, daß er notwendig ist, damit die Preise gesenkt werden können. Und den Arbeitern wird erzählt, daß sie ja dann eigentlich die Gewinners sind. Die Preise sind ungeheuer hoch in Deutschland, das stimmt. So kostet zum Beispiel 1 Kilo Roggenbrot in Kopenhagen und 21 Pfennig, in Berlin aber nur 39 Pfennig. Der Doppelkettner Weizen kostet in Amerika 11 Mark, wird aber noch billiger Weizen in Deutschland eingeführt, so werden auf diesen Preis 25 Mark aufgeschlagen. Dieser Zoll, den es nicht nur für Weizen und Roggen, sondern für so ziemlich alles gibt, was zum Leben notwendig ist, gibt auch den deutschen Kapitalisten und Großgrundbesitzern die Möglichkeit, die Preise für ihre Waren höher und höher zu steigern, denn Angst vor der Heberdichtung des Auslandes brauchen sie ja nicht zu haben. Hat man schon gesehen, daß die Brüning-Regierung ihre Hungerlöhne abbauen will? Wo, sie berät einen neuen Zolltarif mit noch höheren Zöllen.

Ueber die Preiserhöhungen darf nicht berichtet werden

Die Preisentlungaktion der Reichsregierung, ihre Möglichkeiten und Aussichten, bilden allerorts das Tagesgespräch. Ueberall erhofft man, wenn auch mit starken Zweifeln daran, einen recht in die Erscheinung tretenden Erfolg. Wie aber, wenn sich dieser Erfolg nicht sofort in konkreten Zahlen äußert oder diese Zahlen gar das Gegenteil erweisen?

Dagegen hat die bairische Regierung ein praktisches Rezept

Interview mit „Kämpfern fürs dritte Reich“

Ich spreche mit einem Naziredakteur „tschechischer Staatsangehörigkeit“

Unterhaltungen müssen nicht immer langweilig sein. Mitunter geht man trotz aller guten Reden aus sich heraus und versucht, bei einem Funktionär der Nazis so etwas wie eine politische Auffassung zu erheben. Jemandem ist in Erfahrung gebracht worden, daß Herr Burod, Leiter der nationalsozialistischen Dresdener Pressestelle, ein Tscheche sein soll. Man soll das aber nicht sofort behaupten. Deswegen stellt man Gefundungen an. „Burod ein Tscheche?“ — Der Betriebsleiter des tschechischen Beobachters im Dresdener Stadtparlament gibt keine direkte Auskunft. Vielleicht ist ihm nicht wohl bei solchen Fragen. Deswegen geht man zu die richtige Schmiebe. Der „Schmiebe“ ist in diesem Fall durchaus keine blödsinnige garantiert orthäre Siegfriedgeißel mit Ribbungenzahn (Goldplomben zählen nicht mit), und Herr Burod hat er auch nicht an den Fingern. „Sind Sie nicht Tscheche?“ — „???“ — „Hören Sie mal,“ antwortet er auf diese Frage nach seiner Abstammung, „es gibt keine größere Beleidigung für mich als wenn Sie behaupten, ich sei Tscheche! Nennen Sie mich meiner wegen Mörder ... Aber nicht Tscheche ...!“

Man muß diese Leute langsam behandeln. Wie ein Witz sieht er ja nicht aus, obwohl man nie wissen kann, was hinter solchen Zügehändnissen steht ... Ob er denn nicht tschechischer Staatsangehöriger ist, und wie es da laune, daß gerade als tschechischer Staatsangehöriger den Leuten des Freiheitkampfes deutsche Seite und deutsches Wesen im Sinne des Lehre ... „Für mich“ — meint er höher — „ist derjenige ein gut Deutscher, der ... jett seiner Geburt die deutsche Mutterpro spricht ...“ Vorauß das Interview ein Ende nahm, weil der proletarische Reporter darauf hinwies, daß unter solchen Voraussetzungen der eben im Stadtparlament eine Rede redende Sozialdemokrat Dr. Freund, ein Volkstüfemitt, alle Eigenschaften des gut Deutschen in sich vereinige. Herr Burod aber macht weiter als Deutscher tschechischer Staatsangehörigkeit den Leuten des Freiheitkampfes die nationalsozialistische journalistische Kahlspitze zurecht. Aber macht's: die tschechische Küche ist berühmt ... Fo...

Aus Württemberg landesverwiesen

„Kolonne Links“ spielt in Dresden!

Öffentliche Kundgebung Mittwoch 20 Uhr im Orpheum, Dresden-Neustadt

Die württembergische Landesregierung und das Stuttgarter Polizeipräsidium haben alle öffentlichen Propagandaveranstaltungen der Internationalen Arbeiterhilfe, in denen die erfolgreiche RW-Propagandatruppe „Kolonne Links“ auftreten sollte, verboten. In derselben willkürlichen Weise wurden Sammlungen der RW zur Unterstützung streikender Proletarier und für das Kinderhilfswerk der RW verboten. Nur in Bayern wurde in derselben terroristischen Weise jede öffentliche Propaganda der RW erstickt und unterdrückt. Die Internationale Arbeiterhilfe hat eine gerichtliche Entscheidung gegen diese willkürlichen Verbote verlangt. Der Termin wurde am 5. Dezember auf den 12. Dezember verlegt, und zwar auf höhere Anordnung, um das Auftreten der „Kolonne Links“ in der nächstfolgenden Woche in Württemberg unter allen Umständen zu verhindern. Zwangsläufig mußte „Kolonne Links“ ihre Tournee in Württemberg unterbrochen und tritt abwärts in Sachsen auf.

Am Mittwoch dem 17. Dezember spielt „Kolonne Links“ (am 18. und 19. Dezember noch spielfrei ist und noch von der RW vermittelt werden kann) in einer öffentlichen Kundgebung gegen den Faschismus im Orpheum, Dresden-N., Komensky Straße. Sorgt für Massenbesuch!

Kundgebung gegen das Verbot der Jungen Garde

Eine Kundgebung gegen das Verbot der Jungen Garde findet heute Freitag den 12. Dezember im Reglerheim Rat Mitwirkende rote Kaffeten (vollständig neues Programm). Es spricht der Chefredakteur der verbotenen Jungen Garde. Eintritt 50 und 25 Pfennig.

Gegen Arbeitsdienstplicht und Verbot der Roten Jungfront

Findet eine weitere Kundgebung des RW am 15. Dezember 20 Uhr, im Reglerheim, Dresden-N., Friedrichstraße, statt. Auch hier werden die roten Kaffeten mit! Außerdem spielt ein Schalmeien-Orchester. Beteiligt euch in Massen!

Heraus zur Winterhilfskundsgebung!

Am Freitag dem 19. Dezember, 19.30 Uhr, im Kristallpalast Schillerstraße. Die Angehörigen unserer gefangenen Klassen-genossen sind eingeladen und werden dort aus den Ergebnissen der Winterhilfskampagne berichtet. Aus dem Programm: Rassistische Müßel, Regitationen, Ansprache.

Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin muß an dieser Solidaritätskundsgebung für unsere gefangenen Genossen teilnehmen. Eintrittskosten sind zu haben bei allen Funktionären der roten Hilfe sowie im Büro der roten Hilfe, Jakobsgasse 15.

Selbstmord eines Dresdner Liebespaares?

Aus Berlin wird gemeldet: Im Spandauer Stadtforst fanden Selbstmörder die Leichen eines Mannes und einer Frau. Die sich aufeinander vergiftet hatten. Die Personalien der beiden Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Der Mann ist etwa 25, die Frau etwa 30 Jahre alt. In ihre Taschen fand man noch etwa 14 Mark Bargeld und Fahrkarte der Dresdener Straßenbahn. Neben den Leichen lagen vier kleine Flaschen, die nach Rote von Alkohol enthielten. Die Wache der Frau trägt das Zeichen G. S., die des Mannes das Zeichen M. S. Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich um ein Liebespaar aus Dresden handelt.

Advertisement for wine: Weine vom Faß. Rot-, Weiß- und Sektweine. 6. Spielhagen, Kauenstr. 9, Bauhn. Str. 9.

Der Monat des proletarischen Buches

14 Prozent Dividende — 515 Tote

Das ist die Stimme der 85 gemordeten Bergarbeiter von Hausdorf, Waldorf und vom Knobelschicht, die hier die Anklage gegen das mörderische Ausbeuterregime der deutschen Herrscher erhebt. In nauten Ziffern und Tatsachen wird geschildert, wie Regierung, Kapitalisten und Gewerkschaftsdonnen jede Durchführung der primitivsten Schutzmaßnahmen verhindern, um die Profite der Aktionäre zu garantieren. Es werden die furchtbaren Folgen der Rationalisierung gezeigt, wie ihre Folgen alle Warnungen der roten Gewerkschaftsopposition und der kommunistischen Abgeordneten in den Wind geschlagen wurden. Das von der RGD ausgearbeitete „Bergarbeiter-Schutzprogramm“, das als Mahnung abgedruckt wird, stellt die Richtlinien auf, nach denen der Kampf für Arbeitszeit, Lohn und Schutz der Bergarbeiter und Gewerkschaften mit aller Schärfe durchgeführt werden muß. Bestellt in der Arbeiterbuchhandlung, Flemmingstraße 5.

130.000 gegen Lohnraub, Schlichtungsfessel und Verrat

Der Kampf der Berliner Metallarbeiter gegen den Lohnraub, diese wichtige Broschüre zieht die Lehren des Berliner Metallarbeiterstreiks. Unter Führung der RGD, unterstützt von dem Millionenheer der Erwerbslosen, kämpfen die Arbeiter der Metallbetriebe gegen den Lohnraub. Die Führer der reformistischen Gewerkschaften, die sich anfangs an scheinradikalischen Phrasen nicht genug tun konnten, fallen den Kämpfenden in den Rücken. Mit ihrer Zustimmung diktiert der Schlichtungsausschuß mit dem Sozialdemokraten Staatsminister den Lohnabbau von 8 Prozent. Im Auftrage der Unternehmer jagen die Urlich und Kon-

gefunden. Sie verbietet einfach die Veröffentlichung solcher Zahlen. In Ludwigshafen ist angeblich nach Ermittlung des dortigen Statistischen Amtes der Lebenshaltungsindeks in den letzten Wochen um 1,4 Prozent und in der Gruppe „Ernährung“ sogar um 1,6 Prozent in die Höhe gegangen. Das ist ein recht peinliches Ergebnis der Preisentlungaktion. Wenn das so weiter geht, könnte der naive Glaube des Volkes an die Allmacht der Reichsregierung verlorengehen. Deshalb darf über das Thema „Preisentlung“ in Ludwigshafen in Zukunft nicht mehr geredet werden. Das Statistische Amt dabei ist von der bairischen Regierung angewiesen worden, die Indizes für in Zukunft nicht mehr zu veröffentlichen. Das ist freilich angenehm und auch sehr bequem.

Der Amtsschimmel jagt hinterm Preisabbau her

Die Dresdner Wohlfahrtsfürsorge versucht „Gutes zu tun“. Diese Woche gab sie Brotmarken aus, für ein Brot 8 Pfennig Ermäßigung, also statt 68 Pfennig jetzt 60 Pfennig. Dabei kann man das Brot aber schon wochenlang (1. Sorte!) auf Erwerbslosenkarte für 50 Pfennig haben. Das heißt so richtig, wie alt und abgeflappert der kapitalistische Amtsschimmel ist. Es wäre besser, man schlachtet das alte Vieh, wenn es auch für das Fell nichts mehr gibt, so spart man noch die teuren Futtermitteln.

forten die Arbeiter, die trotz dem Verrat den Kampf nicht aufgeben wollen, wieder in die Betriebe zurück.

Über die Metallarbeiter sind nicht besetzt. Sie schaffen sich aus der RGD, die während des Streiks immer mehr das Vertrauen der Massen gewonnen hat, den Roten Metallarbeiter-Verband zur Vorbereitung und höchsten Führung neuer Kämpfe. Sprecht über die Organisation des Betriebes mit der Buchhandlung, Flemmingstraße 5.

„Die RGD, ihre Aufgaben und ihr Aufbau“. Diese, für jeden Arbeiter wichtige und unentbehrliche Broschüre ist schon im Verlag von Betrieb und Gewerkschaft zum Preis von 10 Pf. erschienen. Zu haben bei allen Literaturvertriebsstellen. Sorgt für Massenvertrieb!

Steigende Sozialausgaben in der Sowjetunion

Ausbildung neuer qualifizierter Arbeiterheere

Die vor kurzem herausgegebene Berichterstattung über Arbeitsfragen in der SU fasste eine Reihe von Beschlüssen zur Frage der Arbeitsorganisation in der Produktion, der planmäßigen Ausbildung von Arbeitskräften, des Arbeitsschutzes und der Sozialversicherung. Im Prozeß des sozialistischen Aufbaues ist gegenwärtig die Arbeitslosigkeit nicht nur null und ganz liquidiert, sondern die Wirtschaft der Sowjetunion hat allein in drei Monaten eine Million Arbeiter weniger erhalten, als sie braucht. Armeen von neuen qualifizierten Arbeitern für den sozialistischen Aufbau — das ist gegenwärtig eine der wichtigsten Fragen, an deren Lösung die Sowjetregierung mit höchstem Eifer Energie betreibt.

Im Jahre 1931 werden 1.300.000 qualifizierte Arbeiter ausgebildet. Im Laufe des Jahres 1931 werden eine Million Arbeiterinnen in die Industriebetriebe in der Stadt und in die Kollektivwirtschaften auf dem Lande einbezogen werden.

Mit der Liquidierung der Arbeitslosigkeit werden die Arbeitsnachweise in Kaderverwaltungen reorganisiert, die die Aufgabe haben, neue Arbeiterlager heranzuführen.

Die Ausgaben für die Sozialversicherung werden im Jahre 1931 auf über 2 Milliarden Rubel steigen gegenüber 1,5 Milliarden im Jahre 1930. Dabei wird die Arbeit der Sozialversicherung im Zusammenhang mit der Liquidierung der Arbeitslosigkeit auf den weiteren Ausbau von Sanatorien, Kurorten, Kinderheimen usw. in erster Reihe für die besten Betriebsarbeiter, für die Mitglieder der Stahbrigaden, für die Arbeiter, die im sozialistischen Wettbewerb sich beteiligt haben, gerichtet werden. Den Invaliden werden leichte Arbeiten in den Betrieben zugewiesen.

Insgesamte wird im nächsten Jahr der Kampf gegen die Betriebsunfälle gesteigert werden. Im Jahre 1930/31 wurden allein auf diesem Gebiete 845 Millionen Rubel ausgegeben.

Das schreibt ein bürgerliches Blatt!

Die „Kölnische Zeitung“, das Blatt der deutschen Industrie, macht in einer Meldung: „Deutschland und der Rätebund“ im Zeitdruck folgende Bemerkung: „Mit Recht wendet sich die Rätepresse gegen die Beteiligung auch deutscher Zeitungen an der Verbreitung dümmster, haltloser Gerüchte über Ereignisse im Rätebund, deren Unsinnigkeit durch ein einziges Telegramm jederzeit und jedem zu erweisen möglich wäre.“

Das Gesicht Jounadeutschlands

Vor Hunger zusammengebrochen

Am Dienstagmittag, gegen 12 Uhr, wurde auf der Großen Kirchgasse ein etwa 20 Jahre alter Mann aufgefunden, der infolge Unterernährung auf der Straße zusammengebrochen war. Beim Sturz hatte er sich einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung zugezogen. Er wurde benutzungslos ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. Die Personalien des jungen Mannes konnten noch nicht festgestellt werden.

Großer Weihnachts-Verkauf

In allen meinen umfangreichen Abteilungen

Sonntag, den 14. und
21. Dezember ist mein Geschäft
von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Siegfried
Schlesinger
Johannstraße 6-8

Der gute Berater macht
kleine Weihnachts-Preise



3 Tage war der gute Berater einkaufen. Er will unbedingt einen ganz großen Weihnachtsverkauf mit noch mehr Ware — noch kleineren Preisen — noch größerer Auswahl

Er hat den richtigen Zeitpunkt wieder einmal erfaßt und große Posten Ware fabelhaft billig eingekauft. Sie genießen die Vorteile, denn er hat rücksichtslos niedrig kalkuliert

Hier einige Kostproben von den kleinen Preisen des guten Beraters:

- | | | |
|--|--|--|
| | Ulster reinwoll. Cheviotqualität, kunstseiden. Steppfutter, grau und braune Farbtöne 48 ⁰⁰ | Ulster moderne zweireih. Form, mit oder ohne Gürtel, elegante Ausstattung 68 ⁰⁰ |
| | Hausjacken einfarbig oder gemustert, mit farbig. Aufschlägen, seidener Schnur und Agraffen 24,00, 14 ⁵⁰ | Schlafröcke mollig warme Flauchstoffe, mit farbigen Aufschlägen, in eleganten und soliden Farben 38,00, 24 ⁰⁰ |

Kommen Sie schon heute!

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

EGGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Das Schuhwerk zu Arbeit,
Tanz, Sport — ganz gleich,
die billige Quelle heißt:

Schuh-Oestreich

Das billige Schuhhaus Dresdens
5 Verkaufsstellen

Handtücher

werden im Hausfalt am meisten abgenutzt! Dank unserer niedrigen Preise können Sie leicht ersetzen, was Ihnen fehlt!

- | | |
|---|--|
| Graues Küchenhandtuch Drei-handtuch in kräftiger Qual., gestreift, 45x100 cm groß, reißfest und wasserfest 38 ⁰⁰ | Reinleinen-Wischtuch gute Gebrauchqualität, blau od. rot kariert, 60x90 cm groß 28 ⁰⁰ |
| Reinleinen-Küchentuch grün- od. weißgründig, gestreift, Küchentuch, erschl. Erzeugn. gest. u. geb., 45x100 cm groß 78 ⁰⁰ | Reinleinen-Wischtuch kräftige, bestens bewährte Qualität, in blauem od. rotem Karo, 60x90 cm groß 65 ⁰⁰ |
| Vollgebleicht, Damasttuch hervorrag. schönes Stubenhandtuch, reichhaltig Blümenmuster, 45x100 cm groß 68 ⁰⁰ | Reinleinen-Wischtuch ein hervorragend gut. Qualitätstuch, mit feinfarbig. Indanthren-Karos, 60x90 cm groß 78 ⁰⁰ |
| Reinleinen-Damasttuch vollgebleichte, hochbede. Qualität, mit vornehm. neuartigen Mustern, 45x100 cm groß 19 ⁵⁰ | Weißes Stubenhandtuch dauerhafte, gediegene Dreifachware, aus erstklassigem Reinleinen-Material, 47x100 cm groß 68 ⁰⁰ |

Verkauft nur gegen bar, daher so billig!

Zweiggeschäft: Dresden-N
Oschotzerstr. 10/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Musik-Adam
Ziegelstraße 4
Instrumente, Bestandteile, Schallplatten, Reparaturen

Fellverkauf, billig
Fell-Färberei
Pelz-Arbeiten
Rehfelderstr. 21

Mehr Kunden durch

Anzeigen

Dein Weg

zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht!

Führt Dich

etwa das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh

zur Arbeiter-Buchhandlg.

Flemmingstr. 5

ECKSTEIN

das Central-Kaufhaus in

FREITAL

bietet die größten Einkaufsvorteile

Sonntag geöffnet von 11 bis 18 Uhr

Die billigsten und praktischsten Weihnachts-Geschenke bei

Sonntag von 11 bis 6 Uhr offen

5% marken-Spar-Rabatt

Wäsche- u. Baumwollhaus

Frauenneck

Schössergasse 9
Edle Frauenstr.
am Altmarkt

A. Klemm Webergasse 39

Edle Wallstraße
Trotz Zollelastung von 1 Mark für ein Pfund Kaffee gebrannt kaufen Sie Klemm-Kaffee aus direkter Einfuhr schon zu M. 2.—, 2,40 usw. das Pfund geröstet

Und vergessen Sie nicht: Die kleine Bohne „C“ vom Hause Klemm — alles!

Klemm-Kaffee ist Volkskaffee!

Praktische Weihnachts-Geschenke

u. Baumbehang, Schokolade, Süßwaren

billigt in der Fabrikverkaufsstelle von

William Gänzel, Luisenstraße 31



Badewannen

..... Mar. 17,30, 12,—

Wringmaschinen

42 cm Wälzbreite, 3 Jahre Garantie Mar. 11,50

R.A. Schramm, Pirna

Breite Straße / Copitz, Hauptstr.

Pirna

Wifred Müdner
Pirnaer Auto-Spezial-Werkstätte
Weissenhausstraße 14

Biergroßhandlung
Lieferung frei Haus und Kanline
Erwin Kalla, Altes Treibhaus Straße 3b

Artillerie-Gesellschaft für Damen u. Herren
Kurt Seifert, Schloßstraße 3

Arthur Zänbler
Lieferer Kohlen, sowie
Briketts aller Arten
Schmiedestraße 4

Emil Schönbach
Klempner und Kaminsetzer
für Kan., Pfeifen, Kamin-, Rohr- und
Wasserverschlüsse
Ruf 585

Empfehle meinen Schnellwagen
für Vereine u. besgl. zur gef. Benutzung
Paul Thamm
Pirna-Capit., Postfachstr. 76

Paul Gregor
Barbiergasse 14-15
Möbel aller Art, Kleiderbetten, Kinderbetten
Anfertigung und Umarbeitung
sonstiger Holzarbeiten

Leder
Karl Ja. nichen, Bode gasse 8
Reibmaschinen-Tunnel
best. für zur Straße behögen empfohlen
Frotteu- und Seidenstoffe: Sitzenmüll
5000

Café Nacht u. Reichel
Kaffeehaus
Königsplatz 10

Astoria-Lichtspiele
Vorführung von nur ersten Schlägern
Tonfilm-Theater

Paul Schumann
Lange Straße, Ecke Badergasse
Kolonialwaren, Milch- u. Wollwaren
5000

Die Qualität der
Migeno-Erzeugnisse
ist unsere Reklame!

Frei 31haler, Wingenbart
empfehle meine Spezialbrotkrumen für
Vereine und Vereine. — Ruf 5114

Kleiderhalle Grahl
Herren-, Damen- u. Berufskleidung
Kleider-Etuis und Dohnsch. Str.

S. Großer, Tischlerei, Ad. Burgstr. 2
Rücken, Schlafzimmer, Speisezimmer
Nach Maß angefertigte Möbel
sowie auch Reparaturarbeiten

Emil Müller, Obst- u. Gemüse
Helmuth Mittag, Schmiedestraße 21
Reinbäder, sowie Kaffeehaus

Alfred Schmücker
Kleiderstoffe für Braut, Gesellschaft
und Straße
Schloßstraße 10

Hauptwald
Lebensmittel, Tabak, Wein, Käse
Samen — Holzw. Klempnerarbeiten
L. M. K. 11

Sporthaus
E. Siegel, Koch-, Inh.: E. Gebold
Kartenstraße 8

Kohlenhandlung
Lieferer frei Haus
Pionier-Kaserne, Albert Hartwig
5000

Keglerheim Carolabad
Jeden Sonntag feiner Ball
Elbstraße 8
Tagescafé

Strohhandlung
Nagel- u. Sägezweigen — Leinwand
Billig, O. Oertl, Pirna-Neudorf
Verkauf: Amt Langenheimsdorf 80

Radio-Bartolich
Pirna, Gartenstraße
5000

Max Schneider
Spezialgeschäft für Bierhofsartikel
Kartenstraße 35

Anna verto. Händler
Inh.: Mr. Jäger, Dohnische Str. 14
Seifen, Parfümerien, Toilettenartikel

FRANZHILLE
Holz- und Kohlenhandlung
Nach Maß angefertigte Möbel, sowie
Aussch. und Lohndrehen, Pionier-Kaserne 21

Nagelwerk 12

Genusswaren
Kandeln, Nusskandeln,
Sanitätskassen Frauenwohl
Kohlen-K. Oertl, Nicolaistr. 4
Lieferer feinsten Holzmaterials

Richard Sierneck
Dohnische Straße 13 — Wollwaren,
Tiefgefrieren und Kleider-Kleidung

Pirna-Coditz

Prof. Weich, Feinbäckerei
Bruno Böhme
Mühlstraße 18

Leder- und Bedarfsartikel
kauft er beim Fachmann
Wilhelm Hoffmann, Bismarckstr. 31

Hermann
Wehle & Co.
Niederstraße — Fernruf: F 9, 8330
Prima Britische, Brau- u. Stein-
kohlen, Koks, Holz, Laubholz und
Streu — Baumaterialien
Möbeltransport

Herren- und Damen-Schneiderei — Herren-
schneiderei
Wilhelm Köster, Schandauer Str. 21

Kolonialwaren und Lebensmittel
Richard Hempel, Bachbergstraße 3

Genüß vom Bad verbunden
Kurbehandlung
Bäder und Massagen
werden gemächlich ausgeführt im
Germania-Bad
Schloßstraße 13
Willy Koss u. Frau

Edwin Fritzsche
Martin-Luther-Straße 8
Koch-Schneiderei
Seltene Arbeit — Billigste Preise
Verwendung von Ia Material

Schneiderei / Schneiderei
H. Bräuer, Seifner Straße 1

Strümpfe — Handschuhe — Wäsche
am vorzuziehenden im Spezialgeschäft
R. L. Hartenstein
Lange Straße 32
Verkauf der Etam-Strümpfe

Wädel und Kleiderarbeiten
Richard Kumpfer, Königstraße 1

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Georg Fritsch
Obergraben 7
Holz, Koks und Metallarbeiten
empfehle ich bei Arbeiterhäusern

Gotthold Feistner
Dorfstraße 4
Feine Tisch- und Musikwaren

Wädel — Schneidwaren — Herren-
schneiderei
Weta Hilz, Schandauer Straße 22

Erich Richter, Bachbergstraße 4
Herren-, Damen-, Kleider-, Wäsche.

Emil Schröter
Möbeltransport
Kohlen- und Briketts
Oberplatz 9

Besucht die Lichtspiele Heldenau
Lebensmittel, Obst und Gemüse
Richard Kossel, Carolstraße 5

Friedrich Günther
Klempnermeister, Schulstraße 1

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Kauft Kohlen
sowie Brennholz bei
Kudolf Stephan, Hauptstraße 18

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Café Kühne
empf. feine Spezialitäten
Kühne, Schulstraße 1

Central-Bücherei
Neuer Verlag: Herbert Schmitt
Königsplatz 10

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Richard Worm
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Hauptplatz 20

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Richard Worm
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Hauptplatz 20

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Zschadwitz
H. Fleisch- und Wurstwaren
Hans Richter, Petersstraße 11

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Walter Wunderlich
Hauptstraße 3 — Kolonial-,
Grün-, Fischwaren und Sämereien

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Gebrüder Ohme
Leipzigerstraße 7
Schneidwaren- und Lederwarenfabrik
Lieferer preiswert:
Kaffee, Schokoladen, Bonbons

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Pirna-Jessen
Joh. Stöckel, Bekleidung für Herren
und Damen — Spezialität: Seiden- u.
Wollstoffe

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Regels Gaststätten
Pirna-Jessen
Inh.: Ernst Gänge — Ruf 443
Brauereifabrik. — Köch. Gesell., Kuchens-
bäcker. — eigene Schmelzschmelzerei

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Doktor Erbe
Kolonial- u. Lebensmittel, Wirtschaftsgüter
5000

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Siruppen
Empfehle meinen Schnellwagen
Spezialität: Fernfahrten u. Möbeltransport
Otto Müller, Hauptstr. 36 — Ruf 47

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Herbert Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Keine Fleisch- und Wurstwaren
empfehle der Arbeiterschaft
Kudolf Kurbis, Albertstraße 13

Boni Besenels
Großschuhmacher / Lederhandlung
Siemensstraße 2

Billige Reizungsquelle
Josef Bontrax
Lange Straße 43

Richard Müller
Klempnerarbeiten
Kartenstraße 12

Rund um den Erdball

Den Nazi-Heim- und Mäusekriegern ins Stammbuch

Kriegstrüppel gegen Filmkrieger

Mit Prophezen wollen sie Goebbels einbläuen, wie sie über „Im Westen nichts Neues“ denken

Unser Zentralorgan, „Die Rote Fahne“, erhielt folgende Zuschrift:

„Werte Redaktion!

Als schwerbeschädigter Prophezenträger, der das linke Bein im glorreichen Weltkrieg dem „Vaterland“ geopfert hat, habe ich mit Empörung Ihren Leitartikel vom 10. Dezember gelesen. Schon von anderer Seite habe ich gehört, daß es ein solches Buch der Nationalsozialisten gibt. Nun bin ich sehr dankbar, daß die „Rote Fahne“ darüber die Öffentlichkeit informiert hat. Das ist wirklich Barbarei!

Man sollte an allen Plakatsäulen des Reiches in riesenschritt diese Stelle aus dem nationalsozialistischen Buch zitieren, wo es heißt:

„Nach derjenige, welcher sich infolge seiner Tapferkeit im Kampf für das Allgemeinwohl (damit sind wir Kriegstrüppel gemeint) eine schwere Verletzung oder Krankheit zugezogen hat, auch dieser hat kein Recht, seinen Mitmenschen als Krüppel oder krank zur Last zu liegen. War er tapfer genug — so ein Hohn! — seine Gesundheit, sein Leben im Kampf aufs Spiel zu setzen, so soll er auch die letzte Tapferkeit besitzen, den wertlosen Welt — unerhört! — seines Lebens selbst zu enden.“

Und wenn wir es nicht freiwillig tun, dann

„Soll der Staat streng für die Beseitigung aller Schwächlinge und Kränklinge sorgen.“

Geradezu unglaublich und aufreizend, wenn es dann am Schluß heißt:

„Den Selektionsärzten sei genügend militärische Gewalt beigegeben, ihre Amt auch gegen den Willen der Kranken streng durchzuführen!“

Ja, sind das überhaupt noch Menschen? Das sind Bestien, die man wie Hunde mit dem Knüttel totschlagen müßte! Sie haben es nicht anders verdient.

Ich war in dem Remarque-Film gewesen. So war

es, wie es hier gesagt wird! Aber das können diese Maulwurfsgräber von Nationalsozialisten nicht wissen. Denn die sahen ja, wie es inzwischen bekannt geworden ist, die Fried und Goebbels, in der Heimat und wärmten sich die Herse. Nun spielen sie sich auf als die Schützer unserer Ehre.

Schöne Ehre, wenn die Kriegstrüppel am Kurfürstendamm mit roten Augenhöhlen, blind und taub oder auf Beinstampfen lauernd, Streichhölzer verkaufen.

„Gnadenbringende Weihnachtszeit . . .“

Bleibe im Lande und verhungere redlich

Heimarbeiterelend in Nazi-Thüringen — Zwei ganze Reichsmark für zehn Stunden Arbeit
Keine Pässe für Glasbläser nach Sowjetrußland

Nach einem Bericht der „Frankfurter Zeitung“ ist von der allgemeinen katastrophalen Notlage besonders das thüringische Städtchen Kaufha betroffen, wo in der Hauptsache der gläserne Baumstumpf für die Weltausstellung hergestellt wird. Von den etwa 6500 Einwohnern dieses Städtchens sind mehr als 1400 arbeitslos und ihre Zahl ist noch täglich im Steigen begriffen.

Um nicht mit Frau und Kindern elendiglich zu verhungern, werden die Glasbläser gezwungen, einen geradezu unvorstellbaren Raubbau mit ihrer Arbeitskraft zu treiben. Hinzu kommt noch, daß stuppellose Profithale sich die Notlage dieser Bauernarmen bedenkenlos zunutze machen, um die an sich schon

lämmerlichen Preise noch mehr herabzudrücken. So ist es durchaus keine Seltenheit mehr, daß ein Heimarbeiter nach zehnstündiger angestrengtester Arbeit, bei der die ganze Familie noch mithilft, nicht mehr als zwei Mark verdient.

Für zehn Stunden gesundheitsgefährdender Arbeit mit Frau und Kind erhält ein hungernder Prolet in der thüringischen Heimzelle des „Dritten Reiches“ 2 Mark! In Worten: Zwei Reichsmark! Und der Behälter dieser „gottgemessenen kapitalistischen Ordnung“, Nazi-Fried? Trommelt er etwa seine SA-Horden zusammen zum Sturm auf diese blutfaugenden Parasiten der verhungerten Glasbläser? Nazi-Fried denkt nicht daran! Nicht einen Augenblick kommt er auf diese für ihn vollkommen absurde Idee! Er kennt keine Pflicht gegenüber seinen kapitalistischen Auftraggebern. Und was tut er? Nichts mehr und nichts weniger,

als den hungernden Glasbläsern, die am Aufbau des ersten Arbeitererzlandes der Welt mithelfen wollen, die Pässe zu verweigern.

Nazi-Fried scheut sich also nicht, die sogenannte Freizügigkeit der Glasbläser zugunsten einer Profittägergruppe aufzuheben, die in der ganzen Welt als blutfaugendste bekannt ist. Sowjetrußland braucht zur Erfüllung des Fünfjahresplanes dringend einen Stamm von qualifizierten Glasbläsern. Das weiß Fried,

als den hungernden Glasbläsern, die am Aufbau des ersten Arbeitererzlandes der Welt mithelfen wollen, die Pässe zu verweigern.

Nazi-Fried scheut sich also nicht, die sogenannte Freizügigkeit der Glasbläser zugunsten einer Profittägergruppe aufzuheben, die in der ganzen Welt als blutfaugendste bekannt ist. Sowjetrußland braucht zur Erfüllung des Fünfjahresplanes dringend einen Stamm von qualifizierten Glasbläsern. Das weiß Fried,

als den hungernden Glasbläsern, die am Aufbau des ersten Arbeitererzlandes der Welt mithelfen wollen, die Pässe zu verweigern.

Nazi-Fried scheut sich also nicht, die sogenannte Freizügigkeit der Glasbläser zugunsten einer Profittägergruppe aufzuheben, die in der ganzen Welt als blutfaugendste bekannt ist. Sowjetrußland braucht zur Erfüllung des Fünfjahresplanes dringend einen Stamm von qualifizierten Glasbläsern. Das weiß Fried,

Nazi-Fried scheut sich also nicht, die sogenannte Freizügigkeit der Glasbläser zugunsten einer Profittägergruppe aufzuheben, die in der ganzen Welt als blutfaugendste bekannt ist. Sowjetrußland braucht zur Erfüllung des Fünfjahresplanes dringend einen Stamm von qualifizierten Glasbläsern. Das weiß Fried,

Grausige Verzweiflungstat einer arbeitslosen Mutter

Ihr Kind ertränkt, es sollte nicht verhungern

„Der Kriminalpolizei gelang es, ein Verbrechen aufzuklären . . .“

Berlin, 11. Dezember. Im Schiffs des Tegeler Sees, in der Nähe von Berlin, wurde Ende Oktober dieses Jahres die Leiche eines Knaben gefunden, der nach den ersten Vermutungen allem Anschein nach einem Verbrechen zum Opfer gefallen war. Jetzt wendet die bürgerliche Sensationspresse, daß es „der findigen Polizei gelungen sei, das grausige Verbrechen aufzuklären“. Der Name des Kindes wurde festgestellt. Die Hintergründe, die zu seinem Tode führten, offenbaren jedoch ein Bild von erschütternder Tragik, aber zugleich auch erheben sie flammende Anklage gegen ein System, in dem die unerträgliche Not, der würgende Hunger lebende Mütter zu Mörderinnen ihrer eigenen Kinder macht.

Im Berliner Postgepräbium ist jetzt die 32jährige Frau G. aus einer kleinen Stadt im Vogtlande eingeliefert worden. Sie hat ein umfassendes Geständnis abgelegt, daß sie ihr Kind,

den kleinen Herbert, ein Stück in den Tegeler See hineingetragen hat, ihn dann ertränkte und die Leiche schließlich im Schiffs nebstekt hat.

Und die Gründe zu dieser grausigen Tat? Frau G. war längere Zeit mit einem Geschäftsmann verheiratet und hatte drei Kinder, deren jüngster, der kleine Herbert, ein geistig stark zurückgebliebener Knabe war. Die Ehe wurde geschieden, und seit etwa vier Jahren lebt die Frau bei ihren Eltern. Als Kontoristin mit einem Jammergehalt versuchte sie den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu schaffen.

Den kleinen Herbert hatte sie in einem Heim untergebracht, da er körperlich und geistig sehr zurückgeblieben war. Vor einem Jahr wurde auch sie ein Opfer der Nationalisierung abgebaut!

Das „Helm“ verlangte aber unerhörtlich die Zahlung der Unterhaltskosten für Herbert. Und da sie das nicht aufbringen konnte, mußte sie das Kind wieder zu sich nehmen. Alle Versuche, es irgendwo anders unterzubringen, waren vergeblich. Wer will schon das geistig unentwickelte Kind einer Arbeitslosen? Die Verzweiflung der unglücklichen Mutter hing ins Grenzenlose. Und da auch der Versuch, in Berlin das Kind unterzubringen, fehlschlug, reifte in ihr der Entschluß zu der grausigen Tat.

Am 24. September . . .

Am 24. September kam sie in Berlin an. Sie wollte im Norden eine Tante anrufen, ihr zu helfen. Auf dem Wege nach dort passierte sie den Tegeler See, halbwegs vor der Sorge nahm der Verzweiflungsplan, das Kind vom Tode des Verhungerns durch Ertränken zu „retten“, ihr ganzes Denken gefangen. Sie nahm ihren Herbert auf ihre Arme und ging langsam ein Stück ins Wasser hinein. Dann ertränkte sie ihn, um dann die Leiche sorgfältig im Schiffs zu verstreuen. Den Eltern gegenüber erklärte sie, eine Freundin habe Herbert aufgenommen. Bis es jetzt der findigen Polizei gelang, das Verbrechen der Kindesmörderin zu enthüllen . . .“

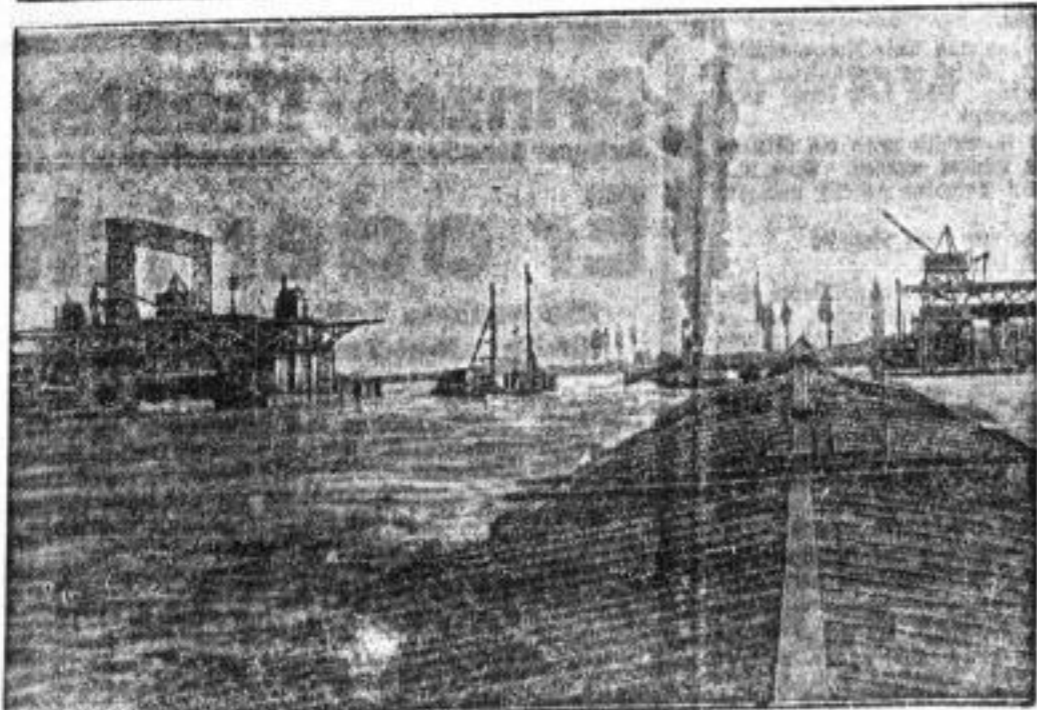
Schweres Erdbeben in der Türkei

Nach einer Meldung aus Ankara hat sich am Mittwoch in der Gegend von Erzindjan ein schweres Erdbeben ereignet. Sämtliche Verbindungen mit dem Angliksgebiet sind unterbrochen, so daß man bis zur Stunde noch keinerlei Nachrichten über den Umfang der Katastrophe hat.

Wehrbau im Rhein

Unser Bild zeigt den Wehrbau eines Kraftwerkes, das bei Kembs, unterhalb von Basel, errichtet wird, um dem Rhein für den Rhein-Seitenkanal Basel—Straßburg eine Wassermenge von 850 Kubikmetern in der Sekunde zu entziehen. Die für die Schifffahrt belassene Fahrröffnung, die in unserem Bilde von einem Schleppzug passiert wird, ist 50 Meter breit.

★



Niemals

darfst du deine eingekerkerten Klassengenossen vergessen

Stärke durch Soldartät Ihren Kampfgeist

Sammele für

die Winterhilfe der RND.

zur Unterstützung ihrer Frauen und Kinder!

und das wissen keine kapitalistischen Freunde in der Glasindustrie.

Und da sie die spätere Konkurrenz der sowjetrußischen Glasindustrie fürchten, darum müssen die thüringischen Glasbläser mit Frauen und Kindern im Lande bleiben und langsam, aber sicher verhungern. So will es der Kapitalismus, so will es Fried als Minister der letzten Referate des kapitalistischen Ausbeutergefindels.

Weitere Todesopfer beim Brückeneinsturz von Sufak geborgen

Zu dem schweren Brückeneinsturz, der sich Dienstag im Hafen von Sufak ereignet hat, wird weiter gemeldet, daß am Mittwoch noch zwei weitere Leichen geborgen sind. Man befürchtet indes noch weitere Todesopfer, da sieben Personen beim Appell fehlten. Zur Zeit liegen 20 Verwundete im Hospital von Sufak.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt

Das Badische Staatsministerium hat den früheren Kriminalkommissar Karl Werner aus Dilsberg, der vom Schwurgericht Karlsruhe im Mai d. J. wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Autounfall in Spanien

Nach einer Meldung aus Madrid stießen bei Avila zwei große Personenautos in laufender Fahrt zusammen. Dabei wurde ein Infante acedat, zwölf zum Teil schwer verletzt.

Altertumsfunde aus dem Meer geborgen

Bei den Baggerarbeiten im Hafen von Piräus förderte ein Bagger über 80 ungewöhnlich wertvolle antike Gegenstände aus der Meerestiefe zutage. Nunmehr wurde eine systematische Durchforschung des Hafengrundes angeordnet.

Kampfbündnis der Arbeiter und Bauern

Werttätige Bauern üben Solidarität mit gemahregelten Chemnitzer Straßenbahnern

Chemnitz, 10. Dezember.
Beim Kampf der Chemnitzer Straßenbahnern haben die vom kapitalistischen Staat ausgeplünderten Bauern von Gelsenau eine glänzende Solidarität mit den kämpfenden bewiesen. Viele Zentner Kartoffeln gaben sie für die Straßenbahnern. Die Gemahregelten schreiben an die Bauern von Gelsenau folgendes:

Chemnitz, den 8. Dezember 1930.

Den Randwirten in Gelsenau, die sich als Freunde der um Lohn und Brot kämpfenden Chemnitzer gemahregelten Straßenbahnern gezeigt haben, sprechen die 450 auf der Straße geküßelten Kämpfer hiermit ihren herzlichsten Dank aus.

Uns Chemnitzer gemahregelten Straßenbahnern hat das Solidaritätswort der Gelsenauer Kleinbauern wohlgetan. Wir geloben, weiterzukämpfen für eure und unsere Befreiung für die Arbeiter- und Bauernmacht Sowjetdeutschlands!

Nochmals heißen Dank und revolutionäre Grüße der Straßenbahnern.

J. A. Schubert (gemahregelter Betriebsrat).

Dieser Geist brüderlicher Kampfgenossenschaft der Arbeiter und Bauern ist die beste Garantie für den Sieg der Hungerkämpfer über das Finanzkapital und seine schändliche Diktatur.

Hinweg mit Streikbrecher-Urteil!

In der Mitgliederversammlung des DDB in Zsch. Mehlis vom 4. Dezember wurde mit großer Mehrheit der Antrag angenommen, das den Ausschluß des Streikbrechers Ulrich aus dem DDB verlangt.

Volle-Proleten im Streik

Die Arbeiter der Meierei Volle traten gestern nacht in den Streik, nachdem der Schlichter die Verbindlichkeitsklärung des Lohnausgleichs abgelehnt hatte. Der Schlichterspruch sah einen Lohnzuwachs von 6 Prozent vor. Bei der kürzlich vorgenommenen Erhebung stimmten 90 Prozent der Belegschaft für Streik. Am Streik sind etwa 1800 Arbeiter beteiligt. Trotz des Resultats der Abstimmung verzichte die Gewerkschaftsleitung den Kampf zu verhindern. Die wachsende Kampfbewegung der Volle-Arbeiter machte diese Pläne zunichte.

RGO-Gruppe und Straßenzelle der RBD im Wettbewerb

Die Straßenzelle A des Verwaltungsbereichs 2 hat die RGO-Gruppe der Maler aufgefordert, mit ihr einen Wettbewerb zur Winterhilfssammlung für die Rote Hilfe einzugehen. Das Angebot der Zelle war:

50 Mark, 25 Rote Kleidungsstücke, einen Vollen Spielsachen und 25 Paar Schuhe zu sammeln.

Die RGO-Gruppe der Maler nahm in ihrer Versammlung am 6. Dezember zu dem Vorschlag des Wettbewerbs Stellung und beschloß einstimmig, ihn anzunehmen. Als Ziel wurde gesetzt:

10 Mark, 5 Paar Schuhe, 10 Rote Wäsche, ein Vollen Spielsachen bis spätestens 19. Dezember zu sammeln.

Die RGO-Gruppe der Maler fordert alle Malerkollegen auf, sofort tatkräftig ans Werk zu gehen und alle Spenden und Sammlungen bis spätestens 19. Dezember an die Kollegen Schützel, Seidenauer Straße 18, und Hugo Graf, Dresden-A., Schuhmachergasse 9, 3., abzuliefern. Wo bleiben die übrigen RGO-Gruppen und Parteizellen mit ihrem Wettbewerb?

Schluß mit der Affordschulterei! Bauarbeiter denkt an eure erwerbslosen Kollegen!

(Arbeiterkorrespondenz)

In der Kubelstraße in Freital werden zwei Wohnhäuser errichtet. Die Arbeiten werden im Afford vergeben. Eigentümer ist die „Gemeinnützige Bau- und Heimstätten-Gesellschaft Groß-Dresden“. Man sollte nun denken, daß man bei dieser Gesellschaft darauf achtet, daß womöglich recht viele erwerbslose Arbeit erhalten. Doch weit gefehlt. In den Häusern herrscht eine elende Schulterei und Affordschulterei. So wurde der Preis innerhalb drei Monaten pro Quadratmeter Erdbauph um 40 Pf. herabgedrückt. Mit anderen Worten steht es genau so. Einen großen Teil Schuld tragen an diesen Verhältnissen die Kollegen selbst, die nicht genug schulten können und denen es angeschlossen gleich ist, wie viel Kollegen erwerbslos sind. Kollegen, denkt einmal darüber nach, wenn ihr auf der Straße liegen würdet und eure Kollegen würden handeln, wie ihr jetzt handelt. Darum macht Schluß mit der Affordschulterei. Kämpft um einen anständigen Lohn und um Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich. (R 2553)

Seidenauer Erwerbslose gegen Polizeiterror

(Arbeiterkorrespondenz)

Am 5. Dezember fand im „Deutschen Haus“ in Seidenau eine hartbedachte Versammlung zum Protest gegen das Vorgehen des Bürgermeisters Gröger statt, der am 1. Dezember die Landespolizei gegen demonstrierende, hungernde Erwerbslose einsetzte. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der der härteste Protest gegen die sozialfaschistischen Maßnahmen des Bürgermeisters Gröger erhoben wird. Von den Stadtverordneten wird verlangt, daß sie im Stadtverordnetenkollegium zu Grögers Vorgehen Stellung nehmen und ihm das Mißtrauen aussprechen. In einer weiteren Entschließung wurde eine scharfe Verurteilung der Saboteure des sozialistischen Aufbaues gefordert. (2564)

Die Sorgen der Verbandsbonzen

Windbeutelwetteffen und Lanzkränzchen

(Arbeiterkorrespondenz)

Unter Magdeburger Bruderblatt, die „Triebüne“, berichtet am 7. Dezember folgendes über das Leben der reformistischen Verbandsbürokratie:

Wie eine Fronte auf die Kollage der Arbeiterschaft mutet eine Einladung an, die der Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter an seine Mitglieder in Goswig gerichtet hat.

Dieses blüht ein Lanzkränzchen, verbunden mit einem Windbeutelwetteffen an. Hier liegt nicht etwa ein Druckfehler vor, auch kein verfrühter Aprilscherz, sondern es scheint die Ausgeburt eines dieser Deutschen zu sein, die sich von Arbeitergruppen mühen. Es sieht aus, als wenn sich diese Methode Bahn bricht. Seit der Sozialistische Frauenbund, der seine Getreuen mit Kaffee und Kuchen bewirtet, und nun auch das noch. Es wäre angebracht, wenn der Erfinder dieser grandiosen Windbeutelwetteffen sich Gedanken auf den Kopf legte, damit er wieder klar wird.

Kollegen, wollt ihr wirklich diesen Kummel mitmachen, der eine offene Verhöhnung der Millionen Erwerbslosen bedeutet, die nicht wissen, wo sie morgen einen Beißer Brot hernehmen sollen? Sollen unter euch nicht doch einige sein, die noch ein bißchen proletarisches Organgefühl im Leibe haben? Rüttelt eure Kollegen auf, und ärgert ihnen die Augen, damit sie endlich einmal sehen, was in der Kurze dieser Verbandsbonzen geht. Tragt sie zum Tempel hinaus und schließt mit uns die rote Einheitsfront, denn nur so ist es möglich, eine bessere Zukunft zu erkämpfen.

Die anderen machen Bötelleffen

50 Pfennig Unkostenbeitrag — Rest wird aus Mitgliedsbeiträgen bezahlt

Die Bonzen des „Verbandes der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter“ in Goswig veranstalten — wie aus vorstehender Arbeiterkorrespondenz hervorgeht — ein Lanzkränzchen mit Windbeutelwetteffen. Die „Druckereivereinigung Magdeburg im DDB“, eine Sparte des sogenannten freien Deutschen Buchdruckerverbandes, hat eine andere Methode erdacht, wie man in so ersten Zeiten, wie die gegenwärtigen, die „überflüssigen“ Mitglieder verpulvert. Die Büttelraus dieser Gewerkschaftsparte sollen nämlich für Sonnabend, den 24. Januar 1931, 20 Uhr, in die „Wühler Bürgerläden“ zu einem Bötelleffen ein. Das mag dem einen oder dem anderen Proleten, besonders aber dem erwerbslosen, so ungläublich klingen, daß es uns notwendig erscheint, die Einladung zu dieser „gewerkschaftlichen Aktion“ im Nachhinein zu zitieren.

Vor uns liegt die Einladung der sogenannten Gewerkschaftsparte zu der am kommenden Sonntag, dem 7. Dezember, in den „Wühler Bürgerläden“ stattfindenden Generalversammlung. Dieser Einladung ist folgendes Beispielschein angefügt:

„Dorpmüller bedauert“

Am 23. Oktober richtete der Einheitsverband der Eisenbahner einen „Offenen Brief“ an den Generaldirektor Dorpmüller um Aufschluß über die Verhandlungen über den Lohnzuwachs an den Eisenbahnern, die im Verwaltungsrat der Reichsbahn vor sich gegangen sind. Dorpmüller hat den Reformisten auf ihren Brief geantwortet, daß er bedauere, keine Mitteilungen über die Verhandlungen des Verwaltungsrats machen zu können. Franz Schefel ist über diese Antwort sehr betrübt und kann nicht verstehen, daß man ihn, den Vorsitzenden des Einheitsverbandes, und zudem noch sozialdemokratisches Reichstagsmitglied, nicht anders zu behandeln weiß als mit einer faulstichigen Mitteilung: „Ich bedauere“. Dorpmüller kennt eben keine Lafaien. Er weiß, daß die an die Kette gelegten Gewerkschaftsbonzen wohl knurren, aber zufrieden sind, wenn man ihnen auch nur den Trost hinwirft: „Ich bedauere“. Die Eisenbahner aber ersehen daraus, wie notwendig es ist, eine Organisation zu schaffen, mit der es Dorpmüller nicht wagen kann, so umspringen wie mit dem Einheitsverband und den übrigen Eisenbahnerorganisationen. Darum schließt die Betriebsgruppen der Eisenbahner Organisiert alle Beamten, Angestellten und Arbeiter in der RGO und schafft die Grundlage für jene mächtige

Einheitsorganisation, die nicht nur das Dorpmüllersthem, sondern das gesamte kapitalistische System beseitigt.

Die revolutionäre Eisenbahnerzeitung im neuen Gewand

Das Reichskomitee der RGO-Industriegruppe Eisenbahn hat jetzt eine zweimal im Monat erscheinende Zeitung für alle Eisenbahnarbeiter und -beamte herausgegeben, die den Titel „Solidampf“ trägt. Die erste Nummer enthält wichtige Artikel über die Lage der Eisenbahner und ihren Kampf für die Verkürzung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich. Ein Artikel behandelt den Kampf gegen die Saboteure des sozialistischen Aufbaues; ein weiterer: Die Entwicklung der Sowjetbahnen. In einem längeren Artikel wird das Problem behandelt: Sollen sich revolutionäre Betriebsräte an Zeitnahmen beteiligen? Ferner erscheinen Berichte aus den Werkstätten und Betriebsstellen der einzelnen Direktionsbezirke. Jeder Eisenbahner muß Abonnent dieser Zeitung sein und sofort seine Bestellung richten an die Adresse: Bezirkskomitee der RGO Sachsen, Industriegruppe Eisenbahn, Dresden-A., Rosenstraße 100. Der Preis der Nummer beträgt 10 Pf.

Industriegruppenkonferenz Textil

Am Sonntag dem 14. Dezember, vormittags 9,30 Uhr, findet in Chemnitz in der „Arbeiterbörse“, Hauptstr. 7, eine Verbandskonferenz der Textilarbeiter und -arbeiterinnen statt.

Zur Tagesordnung steht:

Die Organisierung des Kampfes in der Textilindus'rie

Aus jedem Betrieb Sächsens müssen an dieser Konferenz von den Belegschaften gewählte Delegierte teilnehmen. Nehmt darum sofort in Betriebsversammlungen Stellung. Wählt Delegierte und sorgt für die Finanzierung. Bezirkskomitee der RGO, Industriegruppe Textil.

Internationale Kampfkongferenz der Bergarbeiter

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter hat für Sonnabend den 20. Dezember eine Konferenz der Bergarbeiter der europäischen Länder nach Essen einberufen. Ganz besonders wird sich die Rolle im Bergbau aus. In fast allen Kohlenländern Massenentlassungen und Fehlschichten. Überall geht das Unternehmertum zur Offensive gegen die Bergarbeiter, zur Durchsetzung des Lohnzuges und Arbeitszeitverlängerung vor. In England ist der heldenhafte Kampf der schottischen Bergarbeiter gegen die Arbeitszeitverlängerung und den geplanten Lohnraub durch den „linken“ englischen Hufemann in nebröcherlicher Weise abgemildert worden. Trotzdem steht die Frage des Streiks für die englischen Bergarbeiter nach wie vor auf der Tagesordnung. Erneut treffen die englischen Unternehmer mit der sogenannten Arbeiterregierung Vorbereitungen, neben der Arbeitszeitverlängerung auch den Lohnraub durchzuführen. In Deutschland haben 400.000 Bergarbeiter in der Vor-

bereitung des Streiks gegen Lohnraub. Unternehmer fordern einen 10prozentigen Lohnabbau. Im nächsten Tempo rufen die Bergarbeiter an der Ruhr zum Streik. Die Konferenz wird als ihre Hauptaufgabe die Unterstützung der kämpfenden in den einzelnen Ländern ansehen. Die beste Unterstützung ist die Organisierung des Kampfes für die eigenen Forderungen, nicht nur in den anderen Bergbaubezirken Deutschlands, sondern in allen kapitalistischen Kohlenländern Europas. Die Konferenz wird diesem Problem die größte Aufmerksamkeit schenken und in jeder Arbeit einen Schritt dem



Sammelt für die streikenden Taxichauffeure und gemahregelten Chemnitzer Straßenbahnern

Ziele der Internationalisierung der Wirtschaftskämpfe näher bringen.

Auf die verschiedenen Länder entfällt folgende Anzahl von Delegierten: Deutschland 17, Frankreich 6, Holland 1, Tschechoslowakei 4, Luxemburg 1, Belgien 3, England 3, Polen 2, Dänemark 1.

Die Finanzierung der Delegierten soll durch die delegierenden Belegschaften, Bezirks- oder Landesorganisationen selbst erfolgen. Durch die Sammlung und Finanzierung der Delegierten, durch die Bergarbeiter selbst, werden die Bergarbeiter beweisen, daß sie bereit und gewillt sind, zur Vorbereitung und Organisierung der Kämpfe auch Opfer zu tragen. Ohne Opfer kein Kampf, ohne Kampf kein Sieg. Darum an die Arbeit! Organisiert die Internationale Konferenz der Bergarbeiter am 20. Dezember!

Der „Rote Holzarbeiter“ Nr. 3 ist schon erschienen. Die Nummer enthält reichhaltiges Material über die faulstichige Diktatur, den Schädlingssprock, die Beschläge des Reichskongresses der RGO und der Erwerbslosenkonferenz, eine eingehende Besprechung der Kandidatur des Reichsamtleiters mit den zentralen Forderungen sowie reichhaltiges Material aus den örtlichen Vorgängen in der Holzindustrie und dem Deutschen Holzarbeiterverband. Der Preis beträgt 10 Pfennig.

